

VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN (BBKL 1)

EINFÜHRUNG

Als elastische Bodenbeläge bezeichnet man mit elastischen Bindemitteln hergestellte Belagsarten mit unterschiedlichem chemischen Aufbau, Materialzusammensetzungen, Herstellungsverfahren sowie speziellem Verwendungszweck. Elastische Bodenbeläge entwickelten sich Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts (Linoleum ca. 1860, Gummi ca. 1930, PVC ca. 1935). Die Beläge lassen sich anhand des oberflächigen Materials und des Aufbaus (homogen oder heterogen) unterscheiden. Sie werden als Bahnenware, in Fliesen- oder Plattenform und als Planke angeboten. Eine Begriffserklärung findet sich in der DIN EN 14266, 1998-06 „Elastische Bodenbeläge Begriffe“. Zu den gängigen elastischen Bodenbelägen zählen hauptsächlich:

- ✓ PVC
- ✓ Linoleum
- ✓ Kork
- ✓ Elastomer- oder Gummibeläge

BESONDERHEITEN

Die verschiedenen Lieferformen stellen auch eine Differenzierung in der Verlegeart dar. Während Bahnenware in der Regel vollflächig verklebt wird, gibt es heute auch Beläge im Fliesen-, Platten- oder Plankenformat, welche über eine vom Laminat oder Fertigparkett bekannte Click-Verbindung verfügen. Einige Hersteller empfehlen, einen Teil Ihrer Beläge alternativ zur Verklebung „nur“ zu fixieren oder sogar schwimmend zu verlegen.

HINWEISE ZUR VERKLEBUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Der Verleger muss seinen Prüfpflichten gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ nachkommen. Der Untergrund muss unter anderem auf Ebenheit, ausreichende Festigkeit, sowie auf passende Untergrundfeuchte geprüft werden. Die raumklimatischen Verhältnisse sind ebenfalls zu prüfen.

Geeignete Untergründe sind alle gängigen Estricharten, Altuntergründe (frei von alten Klebstoff- und Spachtelmassenresten) sowie Holzwerkstoffplatten. Die Untergründe sind in der Regel vor der Verklebung durch Schleifen, Grundieren und Spachteln vorzubereiten. In unserem Produktprogramm finden sich geeignete Verlegewerkstoffe, wie unter anderem STAUF Grundierungen und Spachtelmassen.

Nach sachgemäßem Einbau der Grundierung und Spachtelmasse kann mit der Verlegung begonnen werden. Es empfiehlt

sich, die aufgetragene Spachtelmasse mit einer Einscheiben-Schleifmaschine mit geeigneter Körnung, in der Regel 40'er bis 80'er Korn anzuschleifen. Zum einen erhält man so eine bessere Saugwirkung der Spachtelmasse (somit bessere Haftung der Dispersionsklebstoffe), zum anderen entfernt man eventuell beim Spachteln entstandene Einschlüsse und erhält eine sehr ebene und optimale Oberfläche der Spachtelung.

Die Beläge sollten ca. 24 Stunden vor der Verlegung in dem zu verlegenden Raum gelagert werden, so dass sich die Beläge an das Klima anpassen können (Akklimatisierung). Bahnenware wird hierzu im Raum grob ausgelegt, Platten, Fliesen und Planken werden vorzugsweise in der Raummitte gelagert. Nach der Akklimatisierung erfolgt bei Bahnenware der grobe Zuschnitt mit einem geeigneten Bodenlegermesser. Nähte werden immer nachgeschnitten, nie die werkseitig vorhandenen Kanten aneinander gestoßen (detaillierte Informationen entnehmen Sie den Verlegeanweisungen der Belagshersteller). Nach erfolgtem Grobzuschnitt erfolgt der Klebstoffauftrag.

Je nach Belagsart finden Sie einen geeigneten Dispersionsklebstoff, sowie STAUF Dispersions-Universalklebstoffe und Spezialklebstoffe für besondere Anforderungen (Technische Merkblätter beachten www.stauf.info). Die Bahnen werden nun parallel zur Naht circa bis zur Raummitte umgeklappt. Der Klebstoff wird mit geeigneter STAUF Zahnspachtel auf die Spachtelmasse aufgestrichen. In der Raummitte sollte darauf geachtet werden, dass der Klebstoff an einer geraden Linie endet, so dass beim Kleben der zweiten Raumhälfte Überschneidungen des aufgetragenen Klebstoffes vermieden werden. Hierzu hat es sich bewährt, einen geraden Strich (Schnurschlag) zu ziehen oder ein Klebeband auf die Spachtelmasse aufzubringen, welches nach dem Klebstoffauftrag wieder entfernt wird. Fehlstellen und Klebstoffnester sind zu vermeiden. Nach der Ablüftezeit des Klebstoffes (abhängig vom eingesetzten Produkt) kann der Belag eingelegt werden. Der Belag muss mit einer Gliederwalze angewalzt, beziehungsweise mit einem Korkbrett unter ausreichend geeignetem Druck angerieben werden. Abschließend erfolgt der Feinzuschnitt des Belages. Die andere Hälfte wird nach dem gleichen Verfahren verklebt. Der Klebstoffauftrag erfolgt bis an die vorhandene saubere Klebstoffkante. Nach einer Zeit von etwa 45 Minuten nach dem ersten Anwalzen/Anreiben sollte der Belag erneut angerieben/angewalzt werden. Das Verschweißen/Verschmelzen der Fugen darf erst ca. 24–48 Stunden nach Verklebung erfolgen.

Platten-, Fliesen- und Plankenware wird in einzelnen Reihen, beziehungsweise in Feldern verlegt. Die Ausrichtung der Elemente im Raum sollte beachtet werden. Der Klebstoff ist so aufzutragen, dass innerhalb der angegebenen Einlegezeiten die eingeklebte

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Fläche auch verlegt werden kann. Fehlstellen und Klebstoffnester müssen vermieden werden. Nach dem Einlegen des Belags unter Beachtung der angegebenen Ablüfzeit sind die Beläge ebenfalls sofort und ca. 45 Minuten später erneut anzuwalzen bzw. anzureiben.

In Bereichen mit erhöhten thermischen Belastungen (z. B. Win-

tergärten) oder erhöhter Feuchtigkeitsbelastungen (z. B. Feuchträume) ist eine Verklebung mit 2K-Reaktivklebstoffen, wie z. B. STAUF R 105 notwendig. Bitte setzen Sie sich hierfür mit der STAUF Anwendungstechnik in Verbindung.

UNTERGRÜNDE

- ✓ Zement(fließ)estrich
- ✓ Calciumsulfat(fließ)estrich
- ✓ Abgesandeter Gußasphalt
- ✓ Fertigteilestriche, Verlegeplatten (V100, OSB)

GRUNDIERUNG

- ✓ Dispersionsgrundierungen: STAUF VDP 130, STAUF VDP 160, STAUF D 54
- ✓ Reaktivgrundierungen: VPU 155 S abgesandet, VEP 195 abgesandet oder mit VDP 160 vorgestrichen, WEP 180 abgesandet oder mit VDP 160 vorgestrichen (Abspernung gegen Restfeuchte nur bei Zementestrichen)

SPACHTELMASSE

- ✓ Zementäre Spachtelmassen: STAUF XP 10, STAUF AS, STAUF XP 20, STAUF OS, STAUF XP 40, STAUF SSP Rapid
- ✓ Gipsbasierte Spachtelmasse: STAUF GS

BODENBELAGS- KLEBSTOFFE/ FIXIERUNGEN

- ✓ Universal Klebstoffe: STAUF D 6, STAUF D 20, STAUF D 37
- ✓ Spezial Klebstoffe: STAUF D 5, STAUF D 8, STAUF D 9, STAUF D 11, STAUF D 50
- ✓ Fixierungen: STAUF D 70, STAUF CT-Fix
- ✓ Sonderprodukte: STAUF R 105, STAUF D 3-L

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. V26102018